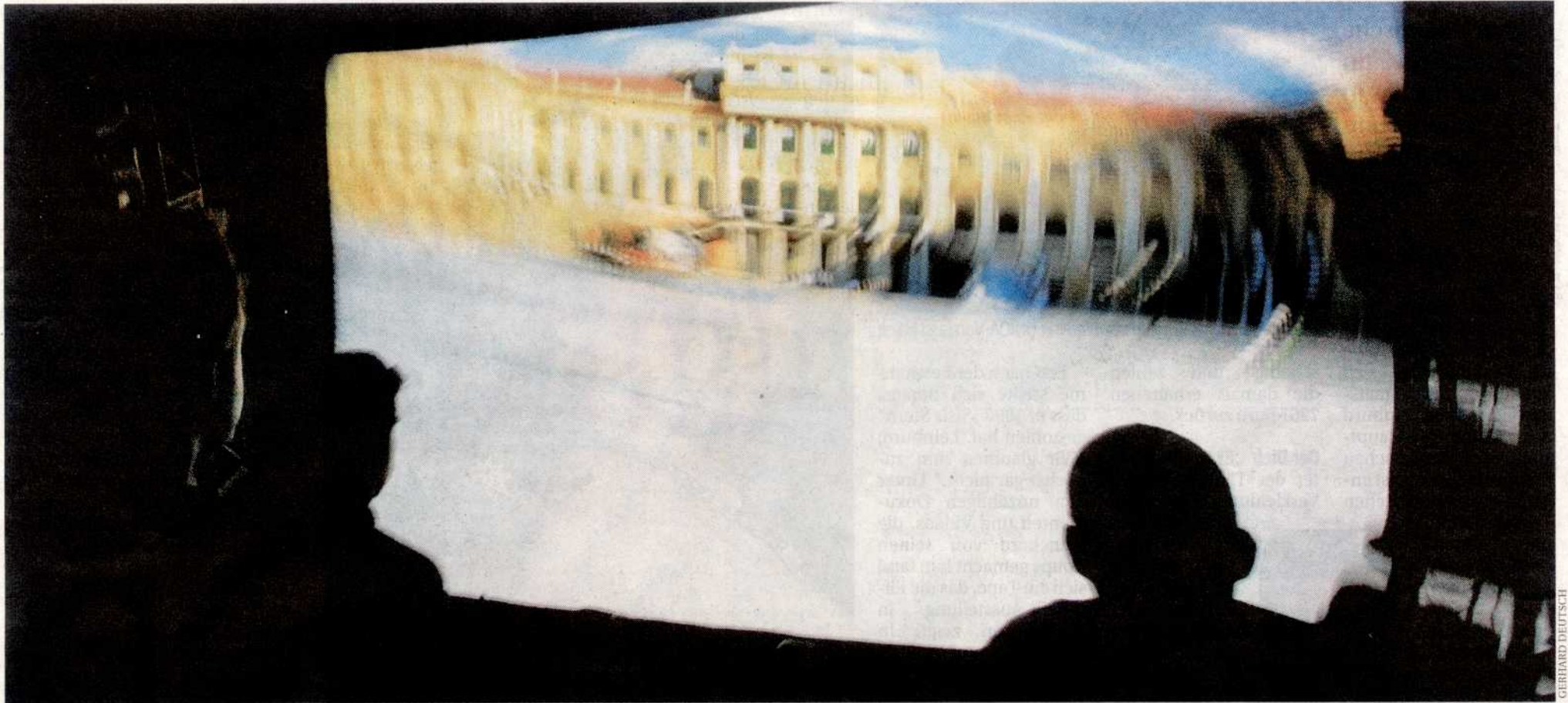


► **Neue Prater-Attraktionen:** Der Riesenradplatz startet durch. Und macht dem „alten“ Riesenrad gehörig Konkurrenz

Flugstunde statt Radlrunde



Vienna Airlines am Riesenradplatz: Die neue Attraktion raubt den Fluggästen den Atem. Mit irren Flugmanövern geht es über Wien. Sturzflug, Kurven-Orgien, Beinahe-Kollisionen und Tiefflug-Manöver inklusive

VON MICHAEL BERGER

Schaut's genau, dort vorne ist der Steffl. Und ein bissl links davon ist das Matzleinsdorfer Hochhaus. Dort in der Nähe wohnen wir. Und wenn ihr euch umdreht's, seht ihr den Donauturm.“ Die wenig eupho-

risch Antwort: „Ist ja super Papa.“ Immerhin gab es nach der Riesenrad-Runde noch die Hoffnung auf eine Fahrt mit dem Go-Kart und der Hochschaubahn.

Ab heute Mittag sind die – für Kids urfaden – Riesenradrunden im Prater Geschichte. Mehr noch: Der Nachwuchs (plus Eltern)

wird beim neu angebotenen Flug durch und über Wien gehörig Adrenalin ausschütten. Vienna Airlines heißt das High-Tech-Spektakel am Riesenradplatz.

Vor einer Leinwand stehen die Passagiere auf einer Hydraulik-Plattform. Jeder Fluggast muss sich an einem Stahlgerüst anhalten. Geht

das Licht aus, starten die Motoren. Plötzlich rast der Flieger durch die Kanalisation unter dem Prater. Die Unterwelt wird im Donaukanal-Tiefflug bei der Urania verlassen. Scharfer Wind bläst einem ins Gesicht, die Plattform wackelt gehörig. Über den U-4-Schacht fetzt die Animation Richtung

Schönbrunn. Ein Silberpfeil kollidiert beinahe mit dem Flugzeug. Sekunden später führt die Reise über das Schloss.

Blitzeinschlag Das Wetter wird schlechter und ein Blitz streift die Maschine. Es folgt ein Sturzflug, der echter nicht sein könnte. Der Pilot fängt das Flugzeug ab und zieht in 90 Grad Schräglage durch das Heldentor, um gleich über der Hofburg wegzudrehen. Als der Steffl überflogen wird, läutet die Pummerin.

Jetzt kommt eine Kurven-Orgie durch die engen Gassen der City. Über den Donaukanal zielt die Route auf den UNIQA-Tower in der Leopoldstadt. Der Schatten der Propeller-Maschine spiegelt sich in der Glasfassade. Der übermütige Pilot streift noch die Hochspannungsleitungen der S-Bahn am Prater-

stern und dreht eine scharfe Rechtskurve vor dem Riesenrad. Ja, gelandet wird auch, und zwar wieder in der Kanalisation unter dem Prater. Der irre Rundflug dauerte knapp drei Minuten. Subjektiv war man eine Stunde in der Luft. Objektiv kostet das teure Spektakel 4,5 Euro für Kinder und 6,5 für Erwachsene.

Illusion Die zweite Neuheit am Riesenradplatz, das Miraculum, führt mittels Kino-Animation und 3-D-Brillen in die Welt der Illusionisten. Thema: Die Zauberschule des Basilio Calafati. Zu empfehlen für Leute mit Flugangst, Großeltern und Kleinkinder. Heute, Donnerstag, zwischen 12 und 17 Uhr werden auf beiden Attraktionen Gratis-Fahrten angeboten.

INTERNET
www.riesenradplatz.at

JETZT ERST KNECHT

Überraschung!



VON DORIS KNECHT

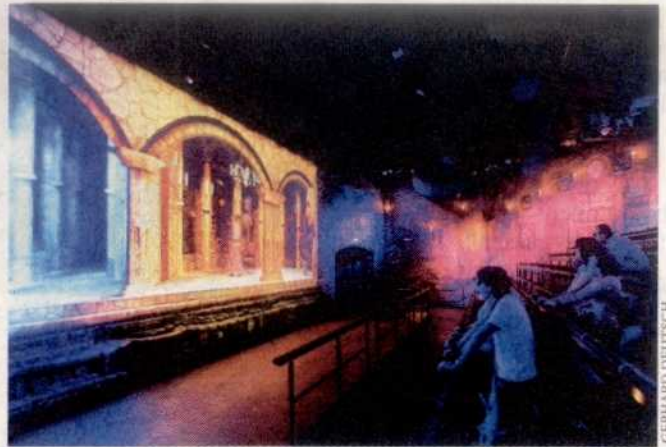
Diese Kolumne wird derzeit nicht in Wien verfasst, sondern im Waldviertel, wo ich nach der Arbeit im Garten grabe, Thujen umhacke, die Paradeiserrötung beobachte, mit dem Lackpinsel diverse Dinge im Haus, äh, verschönere und Rudel von periodisch einfallenden hungrigen Kindern abfüttere. Und Rasen mähe, weil der 14-jährige Nachbarsbursch dafür zwar einen hübschen Vorschuss kassiert hat, aber findet, der sei mit einmal Mähen und Zusammenrechnen absolut ausreichend abgearbeitet. Was ich gar nicht finde, aber ich will hier nicht als die Wiener Kindersklaventreiberin in die Ortschronik eingehen. Also mähe ich.

Später stehe ich grollend vor der eben eingebauten neuen Spüle, die ich

unlängst in einem großen Einrichtungshaus erstand. Ich habe dort schon einmal eine Spüle für die Wiener Wohnung erstanden, und erinnere mich gut daran, wie ich am Tag ihres Einbaus wieder in das Möbelhaus gefahren bin, um den fehlenden Siphon zu besorgen, den es, Überraschung!, in dieser Abmessung in keinem Baumarkt gab. Und aus diesem Grund erkundigte ich mich beim Erwerb der neuen Spüle, ob bei dieser hier auch wirklich alles, alles dabei sei, und es wurde mir von einer Mitarbeiterin versichert, doch, mit diesem Set da hätte ich garantiert alles Nötige.

Morgen fahre ich wieder hundert Kilometer in das große Einrichtungshaus und kaufe einen Siphon, den es in dieser Abmessung nur dort gibt, denn, Überraschung!, er war doch nicht dabei. Denn in dem Möbelhaus denkt man sich wahrscheinlich, wenn wir sie ein zweites Mal kommen lassen, kauft sie vor Ort vielleicht noch ein paar Sachen, die sie auch noch unbedingt braucht. Und das Problem ist: Das tut sie. Aber mit fürchterlichem Groll.

doris.knecht@kurier.at



Calafatis Zauberschule: Mit 3-D-Brillen in die Welt der Illusion

► Explore 5 D

Ein Geschäftsführer untergetaucht

Die Pächter des Riesenradplatzes, die Calafatti Marketing- und Betriebs GmbH, muss Geld verdienen. Immerhin wurden in das Projekt etwa 14 Millionen Euro gesteckt (Gastro und Unterhaltung).

Umso mehr schadet die Finanzmisere rund um den Bauherrn Explore 5 D – das Unternehmen wurde von der Stadt Wien eingesetzt – dem Image des neuen Prater-Platzes. Wie der KURIER berichtete, schuldet Explore 40 Firmen (vom Schildermaler bis zum Baukonzern) 20 Millionen Euro an Bau- und Errichtungskosten.

Am 27. August wird von der Ausgleichs-Verwalterin entschieden, ob Explore 5 D

in den Ausgleich geht, oder der Konkurs eingeleitet wird.

Irritierend ist, dass wenige Tage vor der Insolvenz der Firmennamen im Firmenbuchauszug noch schnell geändert wurde (auf Explore Bau GmbH).

Zwar stehen die beiden ehemaligen Geschäftsführer Gerhard Frank und Andreas Kornprobst seit Beginn des Ausgleichsverfahrens für Auskünfte zur Verfügung, Ex-Geschäftsführer Martin Valtiner ist jedoch bis dato nicht erreichbar und hat im Verfahren bislang jede Mit-hilfe unterlassen.

„Aus angeblich gesundheitlichen Gründen“, erklärte Ausgleichsverwalterin Eva Riess.